

Nest zu finden. Ich entdeckte aber jetzt in einer kleinen Privatsammlung zwei Gelege, die in diesem Gebiet gesammelt worden sind und zweifellos von den von mir beobachteten Vögeln stammen. Ein Gelege von 5 Eiern, das sich jetzt in meinem Besitz befindet, datiert vom 6. 5. 1926 und wurde im Trese-Wald gefunden. Das Nest stand auf einer hohen nicht freistehenden Kiefer und war ein ziemlich umfangreicher, mit vielen Federn ausgelegter flachmüldiger Bau. Die Eier messen und wiegen:

$\frac{26.0 \times 19.6}{0.280 \text{ gr.}}$	$\frac{26.2 \times 19.2}{0.265 \text{ gr.}}$	$\frac{26.3 \times 19.6}{0.280 \text{ gr.}}$	$\frac{26.2 \times 19.0}{0.273 \text{ gr.}}$	$\frac{26.0 \times 19.5}{0.285 \text{ gr.}}$
--	--	--	--	--

Das zweite Gelege (6 Eier) ist am 8. 5. 1927 im Eichwald bei Lübschütz gesammelt worden. In diesem Falle stand das Nest auf einem Laubbaum ca. 6 m hoch.

Aber auch in den Jahren 1928 und 1929 hat der Raubwürger höchstwahrscheinlich hier gebrütet. Am 17. Juni 1928 sah ich einmal einen Vogel mit schwerer Beute fliegen, die er sicherlich zu Neste trug.

Im Jahre 1930 allerdings konnte ich ihn bis jetzt (15. 5. 30) seit Mitte Januar nicht wieder feststellen. **Herbert Lindner.**

Schriftenschau.

DELACOUR, J. et P. JABOUILLE. Description de trente Oiseaux de l'Indochine Française; l'Oiseau XI, 1930, p. 393—408. — Beschreibung von 27 neuen Formen, die sich unter der Ausbeute einer 1929/30 nach Nord-Tonkin unternommenen Expedition befunden haben, darunter viele von großem zoogeographischem Interesse. Ohne nähere Verwandte sind: *Calositta solangiae* sp. nov. und *Kimator pasquieri* sp. nov. In einem anschließenden Artikel gibt DELACOUR eine Beschreibung des bisher unbekanntem ♂ von *Pyrotrogon wardi* Kinnear, dessen Wohngebiet die Hochregionen (zwischen 2500 und 3000 m) im Norden Indochinas bilden. **E. Str.**

DROST, RUDOLF. Ueber den Vogelzug auf der Schlangeninsel im Schwarzen Meer; Abh. aus dem Gebiete der Vogelzugforschung Nr. 2. Berlin (R. Friedländer & Sohn) 1930. 4^o. 42 pp., 1 Tafel, 18 Textfiguren. — Darstellung der wissenschaftlichen Ergebnisse eines Aufenthaltes, den der Verf. vom 15. IV bis 13. V. 1928 auf der Schlangeninsel, dem „Helgoland des Schwarzen Meeres“, nahm, um dort Feststellungen über den Vogelzug zu machen. Viele Vögel berühren die Insel (Höchstzahl an einem Tage: 1300 Individuen in 74 Arten). Insgesamt wurden 146 Formen angetroffen. **E. Str.**

FRIEDMANN, HERBERT. Birds collected by the Childs Frick Expedition to Ethiopia and Kenya Colony; Part I. Non-Passeris; U. S. Nat. Mus. Bull. 153, 1930. 516 pp., 12 Tafeln. — Als Mitglied der Frick-Expedition 1911/12 sammelte Dr. E. A. MEARNs gegen 5200 Bälge in Abessinien und Britisch-Ostafrika. Sie gelangten ins U. S. National Museum und fanden erst jetzt eine eingehende Bearbeitung. FRIEDMANN hat sich seiner Aufgabe mit großem Fleiß unterzogen, wie der vorliegende stattliche Band auf jeder Seite bezeugt, und war bestrebt, so etwas wie eine Revision der Systematik nordostafrikanischer Vögel zu liefern, obwohl viele der im Gebiet vorkommenden Arten in der Sammlung nicht enthalten sind. Man kann sich freilich des Eindrucks nicht erwehren, daß er sich dabei zuviel zugetraut hat, und daß er sich ein Urteil über die Angaben anderer Autoren auch in Fällen erlaubt, in denen ihm die nötigen Unterlagen durchaus fehlen. Verf. hat schon einmal durch ungewöhnlich bissige Kritiken (in „The Auk“ und „The Ibis“ 1929), die NEUNZIGSche Arbeit über den Brutparasitismus bei Webevögeln betreffend, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen gesucht, und auch in dieser Veröffentlichung hat er es nicht unterlassen können, seinem jugendlichen Eifer in einer Weise die Zügel schießen zu lassen, die manchmal recht peinlich berührt. Wir wollen nicht hoffen, daß dieser Umgangston sich in ornithologischen Publikationen einbürgert. E. Str.

JESPERSEN, P. Ornithological Observations in the North Atlantic Ocean; The Danish „Dana“-Expeditions 1920—22. Oceanographical Reports No. 7. Copenhagen (Gyldendalske Boghandel) 1930. 4^o. 36 pp., 19 Textfiguren [Preis 6 Shillings]. — Als Teilnehmer an mehreren meeresbiologischen Expeditionen, die der dänische Staat unter Führung von Prof. JOH. SCHMIDT in den nördlichen atlantischen Ozean ausgesandt hatte, hat der Verf. den Vögeln, die auf diesen Fahrten gesichtet werden konnten, seine Aufmerksamkeit zugewandt. Ueber die allgemeineren Ergebnisse berichtete er bereits in den Verh. des VI. Intern. Orn. Kongresses (Kopenhagen 1925); er zeigte damals die Zusammenhänge zwischen Planktonreichtum und Individuenzahl der Seevögel auf. In dieser Veröffentlichung geht er auf den Gegenstand mit größerer Ausführlichkeit ein und fügt eine mit reichen Bemerkungen versehene Liste über die beobachteten Arten an, unter denen sich auch eine ganze Reihe vom rechten Wege abgeirrter Landvögel befindet. E. Str.

LOWE, P. R., and N. B. KINNEAR. British Antarctic („Terra Nova“) Expedition, 1910. Zoology Vol. IV, Nr. 5, pp. 103—193: Birds. With 24 text-figures and 16 plates. 4^o. London (British Museum, Natural History) 1930 [Preis 20 Schilling]. — Zu den drei unerschrockenen Männern, die SCOTT auf seiner letzten antarktischen Reise zum Südpol begleiteten und

nach Erreichung des Zieles mit ihrem Führer mannhaft zu sterben wußten, gehörte bekanntlich auch der hervorragende Ornithologe Dr. E. A. WILSON, der schon auf der „Discovery“-Expedition SCOTT's Gefährte gewesen war. Die von ihm vor Beginn der Schlittenexpedition gesammelten Bälge und seine mit großer Sorgfalt geführten Tagebücher sind nun nach langen Jahren von LOWE und KINNEAR bearbeitet worden, und zwar in einer Weise, die die Verdienste des verstorbenen Forschers ins klarste Licht stellt. Nicht nur sind WILSONS schriftliche Aufzeichnungen in extenso wiedergegeben worden, auch seine vielen meisterlichen Skizzen (teils mit dem Stift, teils mit dem Pinsel angelegt) wurden nun der wissenschaftlichen Welt in ausgezeichnete Wiedergabe bekannt gemacht. Unter ihnen sind besonders die Bewegungsstudien von Sturmvögeln und Pinguinen von großem Interesse. Im ganzen gelangen 40 Vogelarten zur Behandlung. Die Verfasser benutzen in vielen Fällen die Gelegenheit zu ausführlicher Erörterung systematischer Fragen, insbesondere solcher, die die Rassengliederung und Färbungsvariation von *Tubinares* betreffen, und können nachweisen, daß G. M. MATHEWS bei seinen Versuchen, hier geographische Rassen zu unterscheiden, oft weit übers Ziel geschossen ist.

E. Str.

OLIVER, W. R. B. *New Zealand Birds*. Wellington (Fine Arts, Ltd.) 1930. 8°. VIII 541 pp., 6 Farbtafeln und viele Abb. im Text [Preis geb. M. 30.—]. — Der in so vieler Hinsicht anziehenden Vogelwelt Neuseelands ist nun endlich eine kurz gefaßte monographische Behandlung zuteil geworden, in der über Aussehen, Verbreitung, Oekologie, Nahrung, Fortpflanzung, Zug usw. berichtet wird. Die Wichtigkeit des Buches wird noch erhöht dadurch, daß auch die ausgestorbenen und die eingeführten Arten darin aufgenommen worden sind. Es steht in jeder Hinsicht auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau und ist mit einer sehr gehaltvollen Einleitung (Erforschungsgeschichte, Geographische Verbreitung, Wanderung, Wandlungen der Fauna und ihre Ursachen) versehen worden. Gründlich und in mancher Hinsicht neuartig ist die Behandlung der Moas; die bisher gefundenen Reste weist OLIVER 22 (ROTHSCHILD dagegen 38) Arten zu, die er auf 5 Gattungen verteilt. Es kann nach dem Verf. kaum mehr zweifelhaft sein, daß die letzten Moas von den Maoris ausgerottet worden sind.

E. Str.

ROWAN, WILLIAM. *Experiments in Bird Migration*. I. Manipulation of the Reproductive Cycle: Seasonal Histological Changes in the Gonads; Proc. Boston Soc. of Nat. Hist. 1929, Vol. 39, No. 5, p. 151—208. — Die Arbeit, die sich als eine der ersten mit der Erforschung der innersekretorischen Abhängigkeit des Vogelzuges beschäftigt, sieht in den in die Blutbahn absonderten Sekreten der Keimdrüsen die den Zugtrieb auslösenden

Faktoren. Es ist dem Verf. gelungen, durch künstliche, über die Tagesstunden hinaus anhaltende Beleuchtung bei im Herbst eingefangenen nordamerikanischen Zugvögeln (besonders *Junco hyemalis*) die Größe und im Zusammenhang damit die histologische Struktur der Gonaden weitgehend zu beeinflussen. Während „unbelichtete“ Vögel im Winter minimal entwickelte Gonaden aufwiesen, hatten ihre nach Sonnenuntergang unter künstlicher Beleuchtung gehaltenen Artgenossen je nach der Dauer der Beleuchtung große bis maximale Gonaden. Durch diese Versuche wird die herkömmliche Ansicht widerlegt, daß für die Entwicklung der Gonaden die Temperatur der ausschlaggebende Faktor sei. Die mit den morphologischen und histologischen Umänderungen vermutlich parallellaufende Aenderung der inneren Sekretion sucht Verf. durch folgende Versuche mit dem Zuginstinkt (speziell dem Trieb zum Aufbruch) in Zusammenhang zu bringen. Er setzte mitten im Winter in Kanada Vögel mit verschieden stark entwickelten Gonaden in Freiheit und beobachtete ihr Verhalten. Dabei stellte sich heraus, daß die Vögel mit maximal oder minimal entwickelten Gonaden in der Nähe ihrer Volieren verharrten und nicht fortzogen, während die größere Hälfte derjenigen Vögel, deren Gonaden sich im Zustand der Rückbildung oder des Wachstums befanden, unbekanntes Ziel verschwand, vielleicht also nach Süden zog. Daraus zieht Verf. den Schluß, daß die Gonaden im Zustand der Umbildung die den Aufbruch zum Zug bedingenden Sekrete liefern und sieht im Gegensatz zu modernen Arbeiten die innersekretorisch wirksamen Zellen im interstitiellen Gewebe, das bei wachsenden und schrumpfenden Gonaden wesentlich stärker ausgebildet ist als bei maximal oder minimal entwickelten Keimdrüsen. Ferner konnte nachgewiesen werden, daß die Zustandsänderungen der Gonaden nicht direkt von der Einwirkung des Lichtes abhängen, sondern von der durch die längere Helligkeit ermöglichten Erhöhung des Stoff- und Energiewechsels. Zwangsmäßig im Dunkeln gehaltene Tiere zeigten nämlich die gleiche Gonadengröße wie ihre Artgenossen, die in entsprechender Zeit in erhellter Voliere gehalten worden waren. Gegen die Annahme, daß das Licht oder der vergrößerte Stoffwechsel die direkte Veranlassung für die morphologischen und physiologischen Umänderungen der Gonaden sei, die ihrerseits den Trieb zum Aufbruch bedingen, spricht neben anderen Erwägungen die Tatsache, daß die im Winterquartier sich aufhaltenden Vögel nach den Anstrengungen des Zuges und unter dem Einfluß der längeren Helligkeit minimal entwickelte Gonaden aufweisen, eine Tatsache, die der Verf. nicht näher diskutiert. Eine Klärung der innersekretorischen Abhängigkeit des Vogelzuges ist in dieser Arbeit nicht erreicht worden; sie ist jedoch als Beitrag zur Lösung der sicher sehr komplizierten Verhältnisse ihres reichen Tatsachenmaterials wegen durchaus beachtlich.

H. Scharnke.

RENSCH, BERNHARD. Eine biologische Reise nach den Kleinen Sundainseln. Mit Beiträgen von G. HEBERER und W. LEHMANN. Berlin (Gebr. BORNTRÄGER) 1930. 8°. XII + 236 pp., 33 Tafeln und 1 Karte. [Preis geb. M. 14.]. — In ausgezeichnete Weise hat es Verf. verstanden, aus den Erlebnissen und Erfahrungen jener Forschungsreise, die er gemeinsam mit seiner Gattin im Jahre 1927 nach den Inseln Bali, Lombok, Sumbawa und Flores ausgeführt hat, ein anregendes und fesselndes Buch zu gestalten. Nicht allein, daß er den Leser alle Etappen dieser Reise mitempfinden läßt und ihn einführt in das Verständnis primitiver Kulturen, wie es die meisten Reisewerke zum Ziele haben — was dieses Buch auszeichnet, ist, daß vor allem ein besonderes Gewicht auf die Entwicklung biologischer Gedankengänge und auf die Mitteilung der Beobachtungen des Tierlebens im Zusammenhang mit der Umwelt gelegt wurde. Dabei erfreuen sich die Vögel einer besonders bevorzugten Rolle. Der Fluß der berichtenden Darstellung wird dann und wann unterbrochen durch Abschnitte, in denen wichtige wissenschaftliche Ergebnisse dieser Reise ausführlich dargestellt werden; so werden gesondert behandelt „Die Verursachung der Größendifferenzen indo-australischer Vogelrassen“; „Die relativen Herzgewichte tropischer Vögel“; „Der Einfluß der Tropen auf die relativen Größen von Magen und Darm bei Vögeln“; „Die Färbung tropischer Vögel“; „Die Wallace'sche Linie“. Mit großem Geschick ist der reiche Bildschmuck ausgewählt (Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt, Kulturdokumente und Eingeborenentypen zur Anschauung bringend). Alles in allem: das Buch ist nicht nur für denjenigen von höchstem Wert, der sich als Geograph oder Biologe über die Kleinen Sundainseln unterrichten will; sein Wirkungsbereich ist viel umfassender.

E. Str.

STEINMETZ, HERMANN. Die Embryonalentwicklung des Bläßhuhns (*Fulica atra*) unter besonderer Berücksichtigung der Allantois; Morphologisches Jahrbuch 64, 1930, p. 275—338. — Die Untersuchung ergab, daß die Entwicklung der Eihäute bei *Fulica* eine etwas andere ist als bei *Gallus*, denn bei *Fulica* bildet sich keine Amnion-Schwanzkappe aus, dafür aber ein in einem Trichter endender Amniongang. Der Schwerpunkt der Abhandlung liegt in der Untersuchung der Entwicklung der Allantois und ihres Gefäßnetzes, der Bildung des Eiweißsackes und der Resorption des „Eiweiß“, wie sie in so eingehender Weise bisher noch bei keinem Vogel unternommen worden war. Es ist dem Verf. gelungen, die äußerst verwickelten Gestaltungsvorgänge klar darzustellen, doch bleibt die Frage, wie das aus dem Eiweißsack in die Amnionhöhle gelangte „Eiweiß“ dort resorbiert wird, noch immer unbeantwortet. Einen wertvollen Abschnitt bildet ferner die Darstellung der Bewegungen beim Schlüpfakt, die bisher ebenfalls noch nicht studiert worden waren.

E. Str.

Von verschiedenen Seiten bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, daß ich bei der Kritik, welche im vorigen Heft dieser Zeitschrift (p. 160) der XVI. Lieferung des Werkes „Die Vögel der Schweiz“ zuteil geworden war, nicht unterschieden hatte zwischen dem ersten, von G. VON BURG verfaßten Teil (Charadriiformes I. Teil, Gruiformes, Ardeiformes) und dem zweiten Teil (Ralliformes, Charadriiformes II. Teil Phoenicopteriformes), welcher der Feder des neuen Bearbeiters, Dr. W. KNOPFLI, entstammt. Ich habe mich dadurch veranlaßt gesehen, diesen 2. Teil mit Aufmerksamkeit zu studieren und bekenne nun gern, daß die Beurteilung der XVI. Lieferung wesentlich anders ausgefallen wäre, wenn mich nicht das Weiterlesen nach der Prüfung des Abschnittes „Charadriiformes I. Teil“ verdrossen hätte. Man darf in der Tat die schweizerische Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei zu der Wahl Dr. KNOPFLIS als Bearbeiters der weiteren Abschnitte beglückwünschen. Diese zeichnen sich sowohl durch kritische Benutzung der Quellen wie durch flüssige und geschickte Darstellung des Stoffes aus, sodaß das Werk „Die Vögel der Schweiz“ nun auf einmal in die Reihe jener faunistischen Monographien rückt, aus denen man sich vertrauensvoll Rat holen darf und die für den Stand der Ornithologie ihres Landes ein ehrenvolles Zeugnis ablegen.

E. Stresemann.

Nachrichten.

Verstorben.

Im Patriarchenalter von 96 Jahren ist am 31. Januar 1930 in Lemberg Dr. BENEDYKT VON DYBOWSKI entschlafen. Einer biographischen Skizze aus der Feder von J. GROCHMALICKI (erschienen in der Russischen Hydrobiologischen Zeitschrift VI, 1927, p. 121—127) entnehmen wir das folgende. B. DYBOWSKI wurde am 30. April 1833 im Kreise Minsk geboren. Er studierte Medizin und Naturwissenschaften an den Universitäten zu Dorpat, Breslau und Berlin und promovierte 1860 in Berlin mit einer Dissertation über experimentelle Versuche mit künstlicher Befruchtung an Bienen und Hummeln, zu der er die Anregung durch DZIERZONS Entdeckung der Arrhenotokie der Bienen empfing. Auf Grund einer Monographie der Cyprinoiden Livlands wurde der junge Forscher 1862 als Professor der Zoologie an die Universität Krakau berufen, aber seine rege Anteilnahme an der Freiheitsbewegung des polnischen Volkes wurde ihm zum Verhängnis; er mußte die angebotene Stelle ausschlagen und wurde als politischer Verschwörer im Februar 1864 zu 15 Jahren Zwangsarbeit in den Nerczynsk-Gruben verurteilt. „Die erste Zeit in den Jahren 1865/66 verbrachte Prof. DYBOWSKI in Siwakowa unweit Czyte an der Ingoda, die folgenden in Darasun an der Tura auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Str. E., Scharnke Hans, Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Schriftenschau 189-194](#)